

KLIMAWANDEL: Land und Böden bergen die Lösung – UNCCD-Chef Gnacadja im Gespräch

UNCCD-Chef Luc Gnacadja

Von Ramesh Jaura

Berlin, 4. März (IPS) – Die Böden zu verbessern, heißt Leben überall auf der Welt zu retten, auch in den Trockengebieten, Dieser Ansicht ist Luc Gnacadja, der Exekutivsekretär der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD). Maßnahmen gegen die Landverödung seien wirksame Waffen gegen Klimawandel, Armut und Konflikte.

"Schon jetzt sterben Menschen in Trockengebieten an den Folgen des Klimawandels", warnte der UNCCD-Chef in einem Interview mit dem Informationsdienst InDepthNews (IDN*). Die UNCCD ist mit UN-Klimarahmenkonvention UNFCCC und der Konvention für biologische Vielfalt aus dem Erdgipfel von 1992 in Rio de Janeiro hervorgegangen.

Nach Ansicht Gnacadjas wird die Zukunft aller globalen Nachhaltigkeitsdebatten von der Wüstenkonvention abhängen. "Ich glaube, dass die Lösung für das Problem des Klimawandels im Land und im Boden zu finden ist." Der Boden werde von allen ausgebeutet, auch als Klimasenke, um die klimaschädlichen Treibhausgase zu binden.

Nicht zuletzt aus diesem Grund sei es falsch, die UNCCD vor allem als afrikanische Konvention zu betrachten. Der Eindruck erklärt sich unter anderem daraus, dass der schwarze Kontinent zu zwei Dritteln aus Trockengebieten bestehe. Tatsächlich jedoch machen diese Areale 41 Prozent der weltweiten Landmasse aus. Sie sind Heimat von 34 Prozent der Weltbevölkerung. Eine Milliarde dieser Menschen gehört zu den Ärmsten der Welt.

Wie der Beniner Gnacadja, ein ehemaliger Umweltminister seines Landes, in dem IDN-Interview berichtete, ist es aus verschiedenen Gründen ratsam, den Trockengebieten in aller Welt besondere Bedeutung beizumessen. Sie nachhaltig zu bewirtschaften bringe die Menschheit in eine reine Win-Win-Situation. Damit werde auch die Gefahr vermindert, Umweltflüchtlinge zu generieren, die den Druck auf die Wälder weiter erhöhten.

Gnacadja fordert die internationale Gemeinschaft auf, Landverödung, Dürre und nachhaltiges Landmanagement in die Klimaverhandlungen zu integrieren. Nach der Klimakonferenz in Kopenhagen Ende letzten Jahres, die allgemein als gescheitert gilt, werden die Verhandlungen im Juni im Bonn weitergehen.

Dem UNCCD-Chef zufolge wird es gerade in Zeiten, in denen sich die Welt vom Kalten Krieg entfernt und immer multipolarer wird, "wirklich wichtig, dass sich die großen und kleinen Akteure an einem Tisch setzen und ein Abkommen zustande bringen, das sich für alle als solide herausstellt".

Was Gnacadja nach eigenen Angaben beunruhigt, ist die Tatsache, dass die UNCCD in der Klimadebatte nur wenig Einfluss nimmt. Dabei sei es wissenschaftlich erwiesen, dass Land und Böden sowohl bei der Anpassung an den Klimawandel als auch im Kampf gegen die Erderwärmung eine zentrale Rolle spielten.

Für Entwicklungsziele richtungsweisend

Der UNCCD-Chef wies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Trockengebiete für die erfolgreiche Umsetzung der UN-Millenniumsziele (MDGs) zur Armutsbekämpfung bis 2015 hin, die im September auf einer Sondersitzung der UN-Vollversammlung einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Spätestens dann werde klar erkennbar sein, dass die besonders stark von der Wüstenbildung betroffenen Länder und Regionen bei der Umsetzung der MDGs am weitesten hinterherhinken. Auch sind sie die Schlusslichter auf dem Index der menschlichen Entwicklung des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP).

Gnacadja zufolge stehen der internationalen Gemeinschaft diese Zusammenhänge noch nicht klar genug vor Augen. Ebenso wenig sei man sich bewusst, dass acht von zehn Konflikten weltweit in Trockengebieten ausgetragen würden, angefacht durch den Kampf um knappe Ressourcen wie Produktivland und Wasser.

Wer den Wald retten wolle, müsse die Böden retten. Die Landverödung bedrohe die Wälder. Sie zwingt die Menschen, sich anderswo nach Land umzusehen. Dafür werden Wälder gerodet. "Wenn wir den Wald schützen wollen, müssen wir Land und Böden besser behandeln und degradiertes Land wieder urbar machen."

*IDN-InDepthNews ist Kooperationspartner von IPS Europa.